

KURZ NOTIERT

Spielkreis für Mehrlinge

WIESBADEN (red). Das Angebot der evangelischen Familien-Bildungsstätte „Alles im Doppelpack – Spielkreis für Mehrlingseltern“ beginnt am Freitag, 9. Mai, 15 bis 16.30 Uhr, im Haus an der Marktkirche, Schlossplatz 4. Die Veranstaltung für Eltern und Kinder im Alter von sechs Monaten bis vier Jahren findet alle 14 Tage statt. Anmeldung unter Telefon 0611/524015 oder per E-Mail an info@familienbildung-wi.de.

Kurs zu Datensicherheit

WIESBADEN (red). Die Volkshochschule bietet ein Seminar zur Datensicherheit von Tablet-Computern und Smartphones an am Freitag, 9. Mai, 18 bis 21 Uhr, in der Volkshochschule, Alcide-Gasperi-Straße 4. Kosten: 65 Euro. Anmeldung unter Telefon 0611/98890.

Meditative Entspannung

WIESBADEN (red). Die Lebensabend-Gemeinschaft veranstaltet am Mittwoch, 7. Mai, 14.30 bis 16.30 Uhr, einen Nachmittag mit meditativen Entspannungsübungen. Veranstaltungsort ist die Karlstraße 27.

Beratung zum Stromsparen

WIESBADEN (red). Am Donnerstag, 8. Mai, 9 bis 12 Uhr, werden im Katholischen Sozialladen, Friedrichstraße 26-28, für Menschen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen, kostenlose Beratungen zum Thema Stromsparen angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Beratung für Schwangere

WIESBADEN (red). Am Donnerstag, 8. Mai, 14 bis 16 Uhr, findet im Katholischen Sozialladen, Friedrichstraße 26-28, eine kostenlose Beratung für Schwangere statt. Anmeldung unter Telefon 0611/952870.

Vortrag zu Krisenherd Balkan

WIESBADEN (red). Die Kroatische Kulturgemeinschaft lädt zu einem Vortrag mit Podiumsdiskussion „Gegen das Vergessen – Wie der Balkan zum Krisenherd wurde“ ein. Veranstaltungsort ist am Donnerstag, 8. Mai, 19 bis 21 Uhr, das Kardinal-Kuhari-Heim, Holsteinstraße 15a. Referentin ist Hannah Sachs.

Vortrag zu Mobbing

WIESBADEN (red). In der Beratungsstelle des Vereins gegen psychosozialen Stress und Mobbing, Am Burgacker 70, spricht Rechtsanwalt Christoph Kluss zum Thema „Arbeitsrechtliche, Zivilrechtliche und Strafrechtliche Aspekte bei Mobbing, Teil I“ am Freitag, 9. Mai, 14 bis 19 Uhr.

Musik aus den 50er Jahren

WIESBADEN (red). Im Treff „Mittendrin 60plus“ der Kreuzkirchengemeinde geht es am Freitag, 9. Mai, 14.30 Uhr, im Gemeindesaal, Walkmühlalanlagen 1, um Musik aus den 50er Jahren.

GLÜCKWUNSCH

MITTWOCH, 7. MAI
Irmengard Rotter zum 88. Geburtstag.

Der Mann für alle Felle

RHEIN-MAIN-HALLEN Hundetrainer Martin Rütter begeistert rund 2500 Frauchen und Herrchen

Von Peter Müller

WIESBADEN. Von Menschen, Hundemensch und Hunden, die auch nur Menschen sind: Martin Rütter, unser Mann für alle Felle, kalauert sich in der ausverkauften Rhein-Main-Halle durch ein tierisch-menschliches Kuriositäten-Kabinett. Nebenbei testet er am Pool auf Mallorca auch noch das „aggressive Territorialverhalten eines typischen RTL2-Rudels“ oder lässt sich mal eben ohne Vollnarkose sterilisieren. Rund 2500 Frauchen und Herrchen sind von seiner gerne mal bissigen Ratgeber-Comedy hellauf begeistert. Und selbst vier vorzüglich verirrte Katzenhalter finden „Der tut nix!“ zum Belln komisch.

Horror-Vorspann

Dabei läuft zunächst noch eher ein Horror-Vorspann ab: Zwei glühende Wolfsaugen auf rot erleuchtetem Vorhang, Bühnennebel, aus dem Off hektische Laufschnitte, Keuchen und ein markerschütterndes Knurren, das sich zur Reißatmosphäre auswächst – alles da, was es für die nächste Werwolf-Verfilmung braucht. Dann aber ein kurzes, entschiedenes „Aus!“. Hundeflüsterer Rütter beendet den Hokuspokus abrupt, mit kurzem Handzeichen. Und der älteste, wenn nicht unverschämteste Lüge aller verschreckten Hundebesitzer: „Der tut nix!“ – was, so erfahren wir später, eigentlich nichts anderes bedeutet als „Der tut nix von dem, was ich gern hätte!“.

Womit wir auch schon bei einem der großen Themen seines zweistündigen „Fortgeschrittenen-Seminars“ wären – der Kommunikation, genauer: der falsch laufenden Kommunikation zwischen Zwei- und Vierbeinern. Rütter, schön selbstironisch angekündigt als „Hausmeister aller Hundehütten“, setzt da an, wo sein letztes Bühnensolo „Hunde Deutsch/Deutsch-Hunde“ aufgehört hat – bei skurrilen Übersetzungsfehlern dessen, was Dackel Leo oder Schäferhund Has-



Hunde-Flüsterer Martin Rütter weiß, wie die Vierbeiner ticken.

Foto: RMB/Heiko Kubenka

so so am Fuchsbau, wahlweise im Stadtpark von sich geben. Aber natürlich gibt es bei Deutschlands populärstem Hundetrainer nicht nur eine Lektion in Sachen Rottweiler- oder Chihuahua-Erziehung, sondern auch jede Menge Lebenshilfe für alle Hunde-Fans.

Jogger auf Laternenpfählen

Willkommen also in „Dogs City“, einem Bühnen-Universum, in dem Jogger auf Laternenpfählen kauern, Bassets (wir erinnern: die Schuhwerbung) ihre Artgenossen ganz rassetypisch

„wie bekiffte Martin Semmelrogges“ ignorieren – während clevere Retriever ihre Zweibeiner so trainieren, dass es Leckerlies genau dann gibt, wenn der Hund es für angebracht hält. Und warum? Aus übertriebener Liebe. Der nächste Kardinalfehler – gern genommen auch von Frauchen, das die Frage „Wer kriegt das bessere Essen, wer wird häufiger gekraut, wer wird freudig geherzt, wenn er ins Bett hüpf?“ täglich neu beantwortet.

Tierpsychologe Rütter, ein Typ, mit dem man gerne mal ein Bier trinken würde, macht das

gut. Er plaudert viel aus seinem realen Trainer-Nähkästchen, das Pointen zuhauf liefert. Und er gibt weder den Mystiker noch den Guru, auch wenn die zweite Hälfte seines Programms ziemlich fachchinesisch um Verhaltensbiologie, Rudel-Marotten oder Territorial-Aggression kreist. Ach ja, Stichwort Kastration: Auch da hat der Vierfach-Vater als „sovereäner Rudelführer“ eine nicht mehr ganz neue, aber immer noch entzückend blumige Anekdote parat: seine Vasektomie – in einer ausnehmend Bernhardiner-liebenden Chirurgie. Autsch!

„Kennt ihr viele Prominente?“

PROJEKT Die Schüler der 4b der Nauroder Rudolf-Dietz-Schule lesen Zeitung und wollen alles ganz genau wissen

Von Eva Bender

WIESBADEN. Morgens erst einmal in Ruhe die Zeitung lesen? Für die 4b der Rudolf-Dietz-Schule in Naurod ist das seit den Osterferien ganz normal. Die Grundschüler nehmen am Projekt „Schüler lesen Zeitung“ der Verlagsgruppe Rhein Main, zu der auch diese Zeitung gehört, teil. 3120

Schüler von 62 Schulen aller Schulformen machen bei der Aktion mit. Mit Kurier oder Tagblatt lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, welche Themen darin behandelt werden und wo man mit dem Lesen am besten anfängt. „Viele Schüler kannten die Zeitung vorher nur, weil sie sie zum Basteln benutzt haben“, erzählt Klassenlehrerin Kristina

Becht. „Sie waren anfangs noch sehr überfordert, aber es wird von Mal zu Mal besser.“

Und schon jetzt grübeln die Schüler darüber, wie wohl die Zeitung entsteht. Die Autorin dieses Artikels durften sie am Dienstag mit Fragen löchern. Wie wird man Redakteur? Wie lange muss man als Redakteur arbeiten? Müsst ihr richtig gut in Rechtschreibung

sein? Das und viel mehr wollten sie ganz genau wissen.

Sie lernten, dass man in der Lokalredaktion nicht unbedingt sehr viele Prominente kennt, aber den ganzen Tag mit vielen verschiedenen Men-



Auch das Zeitungsmoos Kruschel schaut vorbei, wenn Kinder fleißig Zeitung lesen – wie die 4b der Nauroder Rudolf-Dietz-Schule mit Lehrerin Kristina Becht (oben rechts).

Foto: wita/Uwe Stotz

Am Rosenmontag im Tierheim geboren

TIERVERMITTLUNG Vier Hundewelpen abzugeben

WIESBADEN (red). Im Wiesbadener Tierheim warten vier Welpen auf ein neues Zuhause. Die Mutter ist eine etwa kniehohle Mischlingshündin. Sie kam als Fundtier ins Tierheim und die Überraschung war groß, als festgestellt wurde, dass sie nicht alleine kommt. Denn das Nala genannte Tier war bereits trächtig.

Sermond weiter: „Da der Vater unbekannt ist, können wir natürlich nicht sagen, wie groß die Kleinen noch werden.“ Da sich die Mutter nicht mehr um die Welpen gekümmert hat, wurden sie die letzten Wochen von den Tierpflegern gefüttert.

Noch nicht stubenrein

Die künftigen Besitzer sollten sicherstellen, dass in den ersten Monaten immer eine Person zuhause bei den Welpen sein kann. „Denn unsere Rosenmontagskinder können selbstverständlich noch nicht alleine bleiben, und sie sind natürlich auch noch nicht stubenrein“, erläutert Silke Sermond. „Außerdem müssen sie natürlich das Einmaleins des Hundelebens lernen.“ Deshalb sollten ihre neuen Besitzer auch bereit sein, mit ihren Schützlingen in die Welpenstunde zu gehen, damit die Tiere gut sozialisiert werden.

Potenzielle Interessenten sollen sich mit den Tierpflegern in Verbindung setzen. Im persönlichen Gespräch könne dann geklärt werden, ob die Welpen das geeignete neue Familienmitglied für die Interessenten sind.

Die Mitarbeiter des Tierheims am Spelzmühlweg sind täglich von 14 bis 17 Uhr unter Telefon 0611/74516 zu erreichen.



Zuhause gesucht!

Am Rosenmontag hat sie dann insgesamt acht Welpen zur Welt gebracht. Vier davon haben bereits ein Zuhause gefunden.

Für die anderen vier wünschen sich die Mitarbeiter des Tierheims möglichst rasch eine Vermittlung. „Sie sollten ihre jetzt so wichtige Lebensphase nicht im Tierheim verbringen müssen“, teilt Silke Sermond vom Tierheim mit. „Da die selbstbande ausgesprochen lebhaft ist, war es trotz aller Bemühungen einfach nicht möglich, alle vier Welpen auf ein Foto zu bekommen.“

Bei den Geschwistern handelt es sich um zwei schwarze kurzhaarige Rüden und eine Hündin mit braunem längerem Fell.



Einer der Welpen, ein männliches Tier. Alle vier waren nicht gleichzeitig auf ein Foto zu bekommen.

Foto: privat

Held für einen Tag

EHRENAMT Freiwilligentag am 6. September

WIESBADEN (red). Unter dem Motto „Wir Eintagshelden“ steht ein Freiwilligentag am 6. September. Er bietet engagierten Bürgern die Gelegenheit, gemeinnützige Einrichtungen und Vereine kennenzulernen und sich dort an sozialen Projekten

zu beteiligen. Die Organisation übernimmt ein Projektteam aus Studierenden der Hochschule Rhein-Main. Beteiligt ist auch das Freiwilligenzentrum.

www.eintagsheld.de oder Telefon 0611/94953163.

Studium per Internet

BILDUNG 300. „Basa-Online“-Studierende begrüßt

WIESBADEN (red). Katrin Kereit ist die 300. Studierende im Bachelorstudiengang soziale Arbeit „Basa-Online“ der Hochschule Rhein-Main. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde sie vom Dekan des Fachbereichs Sozialwesen, Josef Faltermeier, begrüßt.

„Das Studium richtet sich an Fachkräfte aus dem Feld der sozialen Arbeit, die schon einige Jahre berufstätig sind und eine höhere Qualifikation beziehungsweise eine neue Berufstätigkeit im Bereich der sozialen Arbeit anstreben“, so Studiengangsleiterin Cornelia Füssenhäger. Das Studium dauert insgesamt acht Semester und besteht zu rund zwei Dritteln aus internetbasierten Selbststudienanteilen und zu rund einem Drittel aus dem Präsenzstudium an der Hochschule Rhein-Main. Für Katrin Kereit, die in Ludwigschafen wohnt und



Katrin Kereit studiert an der Hochschule Rhein-Main das Fach „Basa-Online“. Foto: Silke Barch